

## **Medienmitteilung vom 06. Juni 2016**

### **Der VSUZH spricht sich für ein Stimmrecht der Bildungsdirektorin im Unirat aus**

An der Sitzung vom 13.06.2016 entscheidet der Kantonsrat über einen Antrag, der vorsieht, dass der Universitätsrat der UZH nicht mehr von der Bildungsdirektorin präsiert wird und diese auch kein Stimmrecht mehr besitzt. Regierungsräte dürfen bei Annahme des Antrags nur noch als beratende Stimme im Unirat Einsitz nehmen. Der VSUZH ist der Meinung, dass es von Vorteil ist, wenn die UZH und die Bildungsdirektion direkt verknüpft sind. Der status quo führte bis zum heutigen Tage zu keinerlei Konflikten und Problemen. Die vermutete "systembedingte Interessenskollision" des vorliegenden Antrags (Einzelinitiative Heitz KR-Nr. 352/2013), kann weder klar nachgewiesen noch mit einer schädlichen Problematik in Verbindung gebracht werden.

In unseren Augen fehlt es der Motion klar an Substanz. Zudem erachten wir das gegenwärtige Governance-Modell, aufgrund mannigfacher Vorteile, als essentiell für einen funktionierenden Unirat.

Beispielsweise sind durch eine Personalunion die Interessen der Universität Zürich direkt im Regierungs- und Kantonsrat vertreten. Zudem erleichtert es die Kommunikation und Zusammenarbeit, wenn das Präsidium des höchsten universitären Gremiums von der für Bildung verantwortlichen Person des Regierungsrates besetzt wird. Der vertikale Informationsfluss über die Hierarchiestufen hinweg wird damit gewährleistet und die Zusammenarbeit kann effizient gestaltet werden.

Wir empfehlen dem Kantonsrat daher, den Antrag abzulehnen.

Für den VSUZH  
Immanuel Stocker  
Co-Präsident  
079 885 39 82

Für den VSUZH  
Pio Steiner  
Vorstand  
076 560 77 76